

April bis Juni 2020

aus der Gemeinde

*Evangelische Freikirche Möckmühl
(Mennonitengemeinde)*

74219 Möckmühl, Waugerner Tal 2



VERANSTALTUNGSKALENDER

Mai 2020

So 03.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Zoom) (E. Janzen)
Mi 06.05.	20.00 Uhr	Hausgebet (Zoom)
Fr 08.05.	19.30 Uhr	Jugendgruppe (Zoom)
So 10.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst via Zoom (P. Scheffler-Kroeker)
Mi 13.05.	20.00 Uhr	Hausgebet (Zoom)
Fr 15.05.	19.30 Uhr	Jugendgruppe (Zoom)
So 17.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Gemeindehaus + Zoom) (E. Janzen)
Mi 20.05.	20.00 Uhr	Hausgebet (Zoom)
Fr 22.05.	19.30 Uhr	Jugendgruppe (Zoom)
So 24.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Gemeindehaus + Zoom) (A. Lichti / R. Schaible-Wintzek)
Fr 29.05.	19.30 Uhr	Jugendgruppe (Zoom)
So 31.05.	10.00 Uhr	Pfingstgottesdienst (Gemeindehaus + Zoom) (E. Janzen / A. Knorn)



Dient einander als gute Verwalter
der vielfältigen **Gnade Gottes**, jeder mit
der Gabe, die er **empfangen** hat!

Monatsspruch
MAI
2020

VERANSTALTUNGSKALENDER		
Juni 2020		
Mi 03.06.	20.00 Uhr	Hausgebet (Zoom)
Fr 05.06.	19.30 Uhr	Jugendgruppe (Zoom)
So 07.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Gemeindehaus + Zoom) (Deborah Fellmann / S. Schübel)
Fr 12.06.	19.30 Uhr	Jugendgruppe (Zoom)
So 14.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Gemeindehaus + Zoom) (P. Scheffler-Kroecker / R. Mittmann)
Mi 17.06.	20.00 Uhr	Hausgebet (Zoom)
Fr 19.06.	19.30 Uhr	Jugendgruppe (Zoom)
So 21.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Gemeindehaus + Zoom) (Dr. S. Weinert / R. Schaible-Wintzek)
Fr 26.06.	19.30 Uhr	Jugendgruppe
So 28.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Gemeindehaus + Zoom) (E. Janzen / R. Oechsle)



Du allein **kennst das**
Herz aller Menschenkinder.

Monatsspruch
JUNI
2020

Wie kann ich teilnehmen?

An Veranstaltungen mit Zoom

- Detaillierte Anleitung ist auf der Homepage nachzulesen.
- Mit dem **Smartphone, Tablet oder Laptop**
 - o „Zoom Meeting Client“ als App oder Programm herunterladen und installieren.
 - o Video und Audiberechtigungen erteilen.
 - o **Konferenznummer: 698 666 1300**
 - o **Passwort: 74219**
- Mit dem **Telefon** (Nur Ton, ohne Bild)
 - o 030 5679 5800 anrufen
 - o Konferenznummer: 698 666 1300
 - o 2mal das Rautezeichen „#“
 - o Nach Aufforderung Passwort „74219 #“ eingeben
- Bei technischen Schwierigkeiten kann geholfen werden. Hierzu einfach bei Erwin Janzen melden.

An Gottesdiensten im Gemeindehaus

Unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen können wir im Gemeindesaal max. 22 Sitzplätze anbieten. Die Auflagen verbieten uns, mehr Besucher aufzunehmen. Die Teilnahme ist daher sehr begrenzt. Um diese Grenze nicht zu überschreiten, bitten wir um telefonische Anmeldung für den jeweiligen Gottesdienst.

- **Anmeldung unter 0 6298 / 208 4746 (bis Sa 17.00 Uhr)**
- Teilnahme ist nur mit Mundschutz möglich.
- Zur möglichen Nachverfolgung von Infektionsketten wird eine Teilnehmerliste geführt. Diese wird nur nach Aufforderung den entsprechenden Behörden ausgehändigt und nach vier Wochen automatisch vernichtet.

Hygieneschutzkonzept

Das Hygieneschutzkonzept hängt im Gemeindehaus aus und ist online auf der Gemeindehomepage nachzulesen.

Sorgt euch um nichts

(nach Philipper 4,6)

1. Leid und Krankheit durchzieht uns're Welt,
gibt es niemanden der uns hält?
Einsamkeit, alleine sein, das macht meiner Seele Pein! Doch:

Ref.: Sorgt euch um nichts!
Lasst in allen Dingen eure Bitten im Gebet und Flehen
danksagend bringen vor unsern Vater.
Sorget euch um nichts, vertrauet Gott!

2. Ungewohnte Stille im Land,
Menschen, die stehen jetzt am Rand der Erschöpfung,
kraftlos, mit Fragen, was passiert in den nächsten Tagen? Doch:

Ref.: Sorgt euch um nichts!
Lasst in allen Dingen eure Bitten im Gebet und Flehen
danksagend bringen vor unsern Vater.
Sorget euch um nichts, vertrauet Gott!

3. Was ist mit uns Menschen geseh'n?
Können wir das Leid nicht seh'n, das wir angerichtet haben,
mit den uns anvertrauten Gaben? Doch:

Ref.: Sorgt euch um nichts!
Lasst in allen Dingen eure Bitten im Gebet und Flehen
danksagend bringen vor unsern Vater.
Sorget euch um nichts, vertrauet Gott!

4. Alle uns're Fragen und Sorgen,
wie wird es weitergehen heute und morgen,
dürfen wir vor Gott nun bringen, ihm vertrauen, zu ihm singen. Drum:

Ref.: Sorgt euch um nichts!
Lasst in allen Dingen eure Bitten im Gebet und Flehen
danksagend bringen vor unsern Vater.
Sorget euch um nichts, vertrauet Gott!
Sorget euch um nichts vertrauet Gott!

Aktuelle Programm- änderungen

Liebe Gemeinde, eine turbulente Zeit liegt hinter uns. Und die Experten werden nicht müde zu betonen, dass diese Sondersituation auch noch länger anhalten wird.

In den letzten Wochen mussten viele Gemeindeangebote ausfallen. Umso mehr erfreut es uns, dass mit dem Online-Programm „Zoom“ manches weitergehen konnte. Unsere Gottesdienste wurden digital und es war schön sich zu sehen, wenn auch nur durch den Bildschirm.

Nun dürfen auch wieder erste Gottesdienste im Gemeindehaus gefeiert werden und freuen wir uns nun auf die Möglichkeit, wieder Gemeinschaft vor Ort zu erleben. Leider wird das ganz anders sein, als wir es gewohnt waren.

Im Bewusstsein, dass uns die Liebe Gottes trägt, kommen wir wieder zu Gottesdiensten zusammen. In unserer Gemeinde wollen wir aufeinander achten und einander den Schutz gönnen, den wir brauchen, damit niemand angesteckt wird. Das auf der Homepage und im Gemeindehaus hinterlegte Hygienekonzept verdeutlicht, wie wir den gegenseitigen Schutz ermöglichen wollen.

Hier wollen wir zu den einzelnen Gemeindeangeboten informieren.

◆ **Gottesdienste**

Unsere Gottesdienste finden jeden Sonntag ab 10 Uhr statt. Teilnehmen kann man sowohl im Gemeindehaus, wie auch digital via Zoom. Eine Anleitung hierfür ist auf dem eingelegten Terminblatt abgedruckt und auf der Homepage nachzulesen.

◆ **Hausgebet – Gespräch zu den Worten Jesu**

Das Hausgebet am Mittwoch, via Zoom hat sich gut etabliert. Daran wollen wir festhalten. Das Angebot „Gespräch zu den Worten Jesu“ im Gemeindehaus fällt bis auf weiteres aus.

Ab dem 20. Mai wird das Hausgebet via Zoom wieder **mittwochs 2-wöchentlich** angeboten. Hierbei werden wir fortlaufend in den Psalmen weiterlesen.

◆ **Bibelstunde**

Um das erhöhte Risiko unserer älteren Geschwister ernst zu nehmen, werden wir bis auf weiteres keine Bibelstunde im Gemeindehaus anbieten können.

◆ **Angebote für Kinder und Jugendliche**

Solange Kindergärten, Kitas und Schulen geschlossen sind, wären Angebote für Kinder und Jugendliche (KiGo, Jungschar, Kidstreff, Jugend) vor Ort nicht plausibel zu vermitteln. Zudem erscheinen Angebote für Kinder und Jugendliche im Gemeindehaus aufgrund der

Abstandsregeln und Hygienemaßnahmen nicht praktikabel. Deshalb haben wir hier neue digitale Angebote eingeführt.

Jeden **Sonntag ab 11.30 Uhr** wird ein Kindergottesdienst via Zoom angeboten.

Die Jugend trifft sich immer am **Freitag ab 19.30 Uhr** auf Zoom zum Austausch und gemeinsamen Spielen.

◆ Weitere Sonderveranstaltungen abgesagt

Der Sommer ist normalerweise durch ein abwechslungsreiches und vielfältiges Gottesdienstprogramm geprägt. Viele dieser Sondergottesdienste müssen leider ausfallen. Insbesondere bei den ökumenischen Gottesdiensten und unserer Sommerfeier ist dieser Wegfall besonders schmerzhaft.

◆ Spendensituation

Als Gemeinde haben uns die Einschränkungen und das Kontaktverbot herausgefordert, neue Wege zu gehen. Wir sind froh, dass diese Krise unseren Zusammenhalt gestärkt hat.

Durch den Wegfall der Gottesdienste sind uns leider auch die Sonntagskollekten weggefallen. Angesichts der trotzdem laufenden Kosten, ist dieser Einbruch in den Kassen spürbar.

Hier bitten wir um Spenden für die Gemeindegemeinschaft und danken für alle Unterstützung.

◆ „Virtueller Mennonitischer Gemeindetag“ Samstag, 23. Mai - Thema: alles neu?!

Der Mennonitische Gemeindetag, der eigentlich vom 21. bis 24. Mai 2020 hätte stattfinden sollen, wurde aufgrund der Corona-Krise auf Fronleichnam 2021, also auf 03. bis 06. Juni 2021, verschoben. Nun entstand die Idee, am Samstag, den 23. Mai 2020, einen virtuellen Gemeindetag abzuhalten. Er soll einerseits einstimmen auf 2021, andererseits unter dem Motto „alles neu?!“ die aktuellen Entwicklungen reflektieren.

Alle Interessierte sind herzlich eingeladen! Unter gemeinde-tag.mennoniten.de gibt es einen Link, mit dem man sich über Zoom einloggen kann.

Veranstalter dieses Online-Events ist die (AMG) Arbeitsgemeinschaft Mennonitischer Gemeinden in Deutschland. Hier das Programm:

Samstag, 23.5. 13:00 - 20:00 Uhr

13:00-14:00 Uhr: alles neu?!

Bibeltexte neu durchdacht
(Bibelarbeit)

14:30-15:30 Uhr: alles neu?!

Wirtschaften neu gedacht
(Vorträge und Diskussion)

16:00-17:00 Uhr: alles neu?!

Täufergeschichte neu gedacht
(Workshop und Diskussion)

17:30-18:30 Uhr: alles neu?!

Gemeinde neu gedacht
(Vorträge und Diskussion)

19:00-20:00 Uhr: alles neu?!

Gottesdienst neu gemacht
(Gottesdienst)

WIR NEHMEN ANTEIL

Unsere Gemeinde nimmt herzlich Anteil an der Trauer um Irene Heidebrecht und wünscht den Angehörigen viel Kraft und Gottes tröstenden Segen.

Befehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird es wohl machen.“ (Psalm 37,5)

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer herzenguten Schwester, Mutter und Oma

Irene Heidebrecht

13.03.1926 † 28.03.2020

*Margarita Penner
Valentina, Viktor, Katharina
Dima und Olga Heidebrecht*

Die Trauerfeier fand am 02.04.2020 auf dem Friedhof in Möckmühl statt.

Auf ihrem Lebensweg durfte Irene Heidebrecht Gottes spürbare Führungen erleben: Nach einem arbeitsreichen Leben in Russland, inmitten von Krieg und Verschleppung, durfte sie dort auch Familie gründen und fand schließlich 1993 in Deutschland ein neues Zuhause. In Möckmühl hat sie vielfältig anderen geholfen, war in der Gartenarbeit beim Apfelbauer Armin Saur tätig und hat auch unser Gemeindeleben mit ihrer warmherzigen Art bereichert, lange Zeit unzählige Gemeindebriefe liebevoll gefaltet...

Die letzte Wegstrecke war sehr schwer: Am 13.03. konnte Irene

mit Katharina noch ihren 94. Geburtstag im Pflegeheim feiern. Schon wenige Tage danach kam die Corona-Verordnung, die jeglichen Kontakt untersagte. Die Beerdigung wurde auf eine Teilnehmerzahl von 10 Personen begrenzt. Peter Scheffler-Kroeker hat ihr bewegtes Leben anhand von Psalm 37,5 gewürdigt.

Nachfolgend eine Danksagung der Familien Heidebrecht, Wall, Töws, Penner und Neufeld:

Liebe Gemeinde, wir bedanken uns von ganzem Herzen für die Anteilnahme, die freundliche Unterstützung, die vielen Briefe mit den vielen tröstenden Worten und den mitfühlenden Zusammenhalt. Auch trotz der widrigen Umstände konnten wir unsere Mutter, Oma, Tante und Schwester in Frieden gehen lassen.

Vielen Dank und bleibt gesund!

RÜCKBLICK

◆ Familienkonzert mit Daniel Kallauch

Es war ein gelungenes, ökumenisch organisiertes Event... Danke an alle die mitgeholfen haben! Ein großes Dankeschön auch an Tobias Lonsing für die stimmungsvollen Fotos und an Redakteur Rudolf Landauer, der einen anschaulichen Bericht in der „Heilbronner Stimme“ schrieb mit dem Titel: **„Puppe Willibald und der liebe Gott“:**

Daniel Kallauch begeisterte mit Mitmach-Musik-Familien-Show.

Richtig von den Stühlen riss Daniel Kallauch bei seiner Mitmach-Musik-Familien-Show in der Stadthalle rund 300 Kinder und Erwachsene. Mit seinen Auftritten will der



Kinderkünstler mit Liedern die Widerstandsfähigkeit (Resilienz) von Kindern und Familien stärken und ihnen christliche Inhalte und Themen vermitteln. All das ist bestens verpackt in Liedern und Gesprächen mit Spaßvogel Willibald, den die meisten Kinder bereits kennen. **Mut machen** Mit seiner „mutmachendem Familienshow“, wie er sie nennt, mit viel Spaß und Unterhaltung und eingebunden in seine aktuelle Show „Ganz schön stark“, kam der bekannte Künstler nach Möckmühl und eroberte die Herzen der Zuhörer. Polizist,

Bauarbeiter, Weihnachtsmann und Postbote wollte Kallauch als Kind werden. Seit 25 Jahren steht er als erfolgreicher Kindermusiker, Puppenspieler und Unterhaltungskünstler bundesweit auf der Bühne. Mit seiner Tätigkeit verbindet Kallauch auch die Vermittlung christlicher Inhalte und den Glauben an Gott. Und diese Variante erreicht die Kinder. Grund genug also für die drei Möckmühler Kirchen, ihn zu verpflichten.

Markus Kettner-Prang von der evangelischen Kirche, Claudia Wahl und Melissa Trunk von der katholischen Kirche und Erwin Janzen von der mennonitischen Freikirche gelang es, den beliebten Star zusammen mit Puppe Willibald und Musiker Wolfgang Wolle ins Jagsttal zu holen. Die vier Vertreter ihrer Kirchengemeinde hoben hervor:

„In Möckmühl wird Ökumene gelebt.“ Das hat man im vorigen Jahr schon mit dem Projekt „Lego-Stadt“ gezeigt. „Uns waren das finanzielle Risiko und der organisatorische Aufwand schon bekannt, aber wir scheuten es nicht und



wurden belohnt. Unser Mut erhielt Bestätigung“, sagte Claudia Wahl, Gemeindereferentin in der Seelsorgeeinheit Jakobus. Mehrere Sponsorenfirmen aus Möckmühl unterstützten die Aktion: „Denen sind wir sehr dankbar“, fügte Wahl an. Auch Pfarrer Kettacker-Prang, Melissa Trunk und Erwin Janzen strahlten nach der gelungenen Veranstaltung, die ihnen zwar viel Arbeit verschaffte, aber auch die Bestätigung lieferte, dass man mit dem gemeinsam eingeschlagenen ökumenischen Weg richtig liegt.

Die meisten Kinder kamen mit Eltern oder Großeltern zur Stadthalle und man merkte sehr bald, dass sie viele Lieder von Kallauch kannten. Gerade zum Beispiel die Songs „**Einfach spitze, dass du da bist**“ oder „**Immer und überall – vom Anfang bis zum Ende**“.



Drei werden Superman Quasi zur Unterstreichung seines Mottos „Ganz schön stark“ holte Kallauch aus dem Publikum drei Väter und seinen Techniker auf die Bühne, die nach kurzem Verschwinden hinter der Bühne als Superman verkleidet erschienen, und die Akteure und die Gäste im Saal demonstrierten gemeinsam: „**Wir sind stark!!**“

◆ Weltgebetstag 2020 „Simbabwe“

Der Weltgebetstag findet weltweit jedes Jahr immer am 1. Freitag im März statt. 2020 hatten auch in Möckmühl Frauen aller Konfessionen dazu eingeladen, dieses Mal in der Evangelischen Kirche. Unter dem Motto „**Steh auf und geh!**“ gestalteten Frauen aus Simbabwe die Liturgie - und luden alle ein, uns den Erfahrungen, Freuden und Nöten, den Sorgen und Hoffnungen, dem Glauben der Frauen aus Simbabwe zu öffnen, sie anzuhören.



Simbabwe liegt eingebettet zwischen Südafrika, Botswana, Sambia und Mosambik. Das Land bietet beeindruckende Naturschönheiten, unter anderem die Viktoria - Wasserfälle. Simbabwe bedeutet „Steinhaus“, ein Hinweis auf eine sehr alte Kultur. Wir hörten von massiven wirtschaftlichen und sozialen Problemen. Sie sind Folge von Diktatur, Korruption und Inflation. Das Leben ist für viele zum

Überlebenskampf geworden. Doch simbabwische Frauen sind stark. Es beeindruckt, wie sie mit den Unausweichlichkeiten ihres Alltages leben und Lösungen finden. Ein Schlüssel dafür ist die Philosophie des „ubuntu“ - „Ich bin, weil wir sind.“

Ubuntu – das ist gelebte Solidarität, gegenseitige Unterstützung und ein beeindruckender Gemeinschaftssinn.



Eine besondere Aktion beim Weltgebetstag 2020 war die Anregung, das hochverschuldete Simbabwe durch eine teilweise Entschuldung zu entlasten: Deshalb richtete sich der WGT zusammen mit seinen Mitgliedsorganisationen, dem Bündnis erlassjahr.de und anderen, mit einer **Unterschriftenaktion an die Bundesregierung**. Das Geld soll Simbabwe stattdessen in Gesundheitsprogramme investieren, die der Bevölkerung zugutekommen. (www.weltgebetstag.de/aktionen) Nach der Liturgie erlebten wir unsere ökumenische Gemeinschaft in Möckmühl bei gutem Gedankenaustausch im Altarraum und einem beeindruckenden Büffet mit Leckereien nach simbabwischen Rezepten, das alle sehr genossen.

Danke für die diesjährige Kollekte! Das Geld kommt Frauen weltweit in verschiedenen Projekten zugute.

Herzlichen Dank an das Vorbereitungsteam der verschiedenen Konfessionen, das die **gelebte Ökumene** in Möckmühl zeigt... (Walburga Mack)



◆ Brief Ulrich Schaffer

Nachdem er 2019 zu Gast auf der BUGA war, wäre Fotograf und Schriftsteller Ulrich Schaffer eigentlich im April (zum 8. Mal) aus Kanada in unser Gemeindehaus zur Lesung gekommen, doch aufgrund der weltweiten Covid-19-Krise kam alle ganz anders... Er schreibt in seinem Rundbrief:

Liebe Leser/innen, seit meinem letzten Rundbrief ist viel passiert. Die ganze Welt ist anders geworden. Es gibt fast nur noch ein Thema. Natürlich beschäftigt es mich auch sehr. Wie wird es weitergehen? Dies wäre jetzt unsere Chance, noch einmal neu zu überlegen, wie wir leben wollen. Es ist ein massiver Einschnitt und ein Neuanfang wäre möglich.

Aber es scheint, als wenn die meisten so schnell wie möglich zu dem alten Lebensstil zurückwollen. Ich habe zum ersten Mal seit 40 Jahren keine Lesereise in Europa gemacht. Es musste alles abgesagt werden. Aber ich wollte nicht einfach so verschwinden, sondern die Bücher, die ich fertig hatte, auch drucken lassen – auch wenn ich nicht unterwegs sein kann, um aus ihnen zu lesen.

Die Bücher sind fertig und Anja Erz verschickt sie... Es würde mir sehr helfen, wenn ich den finanziellen Verlust der Lesereise ein ganz klein wenig wettmachen könnte mit Bestellungen von euch. In meinem Lager, das Anja verwaltet, ist fast alles noch da... Ein herzliches Danke allen denen, die schon Bücher bestellt haben! Bis Pfingsten könnt Ihr bei Anja Erz bestellen:

anteanmar@gmail.com Danach bei Ferdinand Schechtl von der ezs Buchhandlung in Salzburg (0662 - 42951). Ich hoffe, dass es mir noch einmal gelingt auf Lesereise zu gehen und wenigstens einige von euch zu treffen. Sie haben so intensiv zu meinem Leben dazugehört, dass ich sie nicht so schnell aufgeben möchte.

Wen es interessiert, ich bin fast täglich mit einem Bild und einem Text auf Facebook zu finden...

[Ulrich-Schaffer auf facebook](#)

Mit ganz herzlichen Grüßen,
Ulrich Schaffer

www.ulrich-schaffer.com Hier gibt es weitere Infos und nachfolgend ein Gedicht von ihm:

Wie sich dein Weg auftut

Du wehrst dich gegen das, was alle von dir erwarten, dieses Fremde, in dem du verloren gehst, wie im Ärmel der Nacht. Du bist nicht unverbesserlich, du bist nicht stolz, du bist nicht so alt, dass du nicht mehr jung sein könntest. In leuchtendem Rot und samtem Gelb

reift eine Frucht in dir, und wenn niemand es sieht, fällt sie, und alle staunen, dass du viel mehr bist als ihre Vorstellung von dir.



Darum darfst du immer wieder in den blauen Himmel in dir aufsteigen, in dieses unendliche Meer Gott, in den Pfeil deines Weges.

◆ Leben in Corona-Zeiten

Eine noch nie da gewesene Zeit liegt hinter uns bzw. wir sind noch mitten drin! Für viele bedeutete „Covid-19“ existentielle Herausforderung und persönliches Leid. Gleichzeitig wurden bestehende Missstände aufgedeckt – ebenso Neues und Kreatives entwickelt...

Eine besondere Aktion gab es an Ostern, bei der sich viele Orte und auch Möckmühl beteiligten:



**„Stiller Flashmob“:
„Der Herr ist auferstanden“
auf den Gehweg malen**

Mitinitiator Cornelius Matutis ist überrascht wie häufig der geplante „Flashmob“ (= spontaner Aktionsaufruf mit vielen Menschen) in den sozialen Medien geteilt wurde. Ein Aufruf in Sozialen Medien zu einem „Stillen Flash-mob“ am Ostersonntag (12. April) wurde innerhalb einer Woche inzwischen mehr als 100.000-mal geteilt! Das sagte einer der Mitinitiatoren, der Anwalt Cornelius Matutis (Potsdam), der Evangelischen Nachrichtenagentur idea. Er habe die Initiative auf Instagram, Twitter und Facebook beworben und staune über die große Zahl der Rückmeldungen, die bekundeten, sich an der Aktion beteiligen zu wollen.

Ursprünglich stammt die Idee aus der mecklenburgischen Kreisstadt Parchim. Dort beteiligten sich Kirchen, Freikirchen und Landeskirchliche Gemeinschaften daran, so Matutis.

Es ging darum, an Ostern vor unseren Häusern oder auf der Straße

mit Malkreide einen Ostergruß für die Öffentlichkeit zu hinterlassen.

Ja, Jesus ist auferstanden!

Diese Botschaft gilt heute und an jedem neuen Tag...



In der Gemeinde gestalteten wir unser Miteinander auf unterschiedlichen Ebenen: Einige Beispiele:

In unserer **Gemeinde-Whatsapp-Gruppe** haben wir gegenseitig Anteil genommen, hilfreiche Infos sowie sehr persönliche „Himmereichs-Momente“ in verschiedenster Form gesendet. Unter anderem wurden auch schöne Fotos eingestellt, u.a. von der grandiosen Idee einiger fleißiger Menschen, mit der

„**Aktion Erneuerung Gemeindehaus**“: Es erstrahlt nun überall in neuem Glanz! Sämtliche Wände wurden nach und nach neu gestrichen, die Stühle gereinigt und so manche Stellen neu geordnet, natürlich alles mit der nötigen Distanz bzw. als Familiengruppe.



Vielen Dank für den tollen Einsatz!



„**Momente des Innehaltens**“ - **Andachten** wurden regelmäßig auf unsere Homepage hochgeladen: ermutigende Gedanken, gesprochen und anschaulich illustriert von Erwin Janzen, Peter Scheffler-Kroeker und Ralf Mitt-

mann. Eine besondere Überraschung gab es, als Ralf ein selbst komponiertes Lied „geschenkt“ wurde - wunderbar gesungen von seiner Tochter Carolin. Der Text ist vorne auf Seite 2 unseres Gemeindebriefes abgedruckt.

Nachfolgend Auszüge aus seiner Andacht, die er dazu geschrieben hat:

... Ein Freund schickte mir eine tolle Andacht, in der mich folgende **Worte aus Philipper 4, Vers 6** besonders angesprochen haben: **„Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden!“**

Wow, welch ein Zuspruch! Gerade in diesen Corona-Zeiten. *Sorgt euch um nichts! Leichter gesagt als getan, oder? Die Sorge nach Ansteckung, nach Krankheit. Die Sorge um den Arbeitsplatz, um die eigene Existenz, nach Frieden in den Familien, im Land und überall auf der Welt. Wie kann ich mir da sagen lassen: **Sorgt euch um nichts?** Antwort gibt hier der Kehrsvers des Liedes. **In allen Dingen lasst eure Bitten vor Gott kundwerden. Wir können und dürfen all unsere Ängste und Sorgen vor Gott bringen „mit Danksagung“.** Also das Danke sagen nicht vergessen! Denn auch und gerade in schwierigen Zeiten: **Gott ist da, Gott begleitet uns auf all unseren Wegen und beschert uns immer wieder Himmelreichmomente für die wir Danke sagen dürfen. Danken tut gut, dem Empfänger, aber auch dem Geber.***

DANKE für alles was ein jeder an seinem Platz, mit seinen Möglichkeiten tut. Und Gott sei auch DANK dafür, dass diese Worte aus Philipper 4 mich bewegt haben und ein neues Lied entstand. Gottes Geist war da am Wirken...

„Erfahrungs-Schätze“ gesucht!

Eine neue Idee ist nun entstanden. Gerne möchten wir hiermit alle einladen, persönliche Erlebnisse aus dieser Ausnahmesituation in der „Corona-Zeit“ zu schreiben oder Fotos zu senden, die eine besondere Bedeutung für euch bekommen haben und zu einem „Schatz“ wurden. Zur Ermutigung aller können wir diese Kostbarkeiten dann in der nächsten GB - Ausgabe veröffentlichen.

Herzliche Segenswünsche möchten wir als Gemeinde all denen zurufen, die im April, Mai und Juni ihren Geburtstag feiern!

Die aufblühende Natur steht für Neuaufbruch und Lebendigkeit. Diese Lebenskraft wünschen wir Euch im neuen Lebensjahr - dass Gott eure Schritte stärke und euch auf seinem Wege führe.



Verantwortlich für die Herausgabe des Gemeindebriefes sind:

Erwin Janzen Tel. 06298 / 208 6749

pastor@freikirche-moeckmuehl.de

Beate Oechsle Tel. 06298 / 3394

beateoechsle@t-online.de

Homepage:

www.freikirche-moeckmuehl.de

Postadresse: Pastor Erwin Janzen
Einsteinstr. 14 74219 Möckmühl

Konten für Beiträge und Spenden bei Volksbank Möckmühl / Neuenstadt:

Für Gemeindegarbeit:

IBAN: DE55620916000044428006

Für den Förderverein:

IBAN: DE8862091600004543000